

so entstandenen Kreise aus einem beliebigen Punkte des Raumes als Projections-Centrum, so liegen die Mittelpunkte der Projectionen der reellen Schnitte auf einer Strecke, welche als Projection des zur Bildebene senkrechten Durchmessers der Kugel auftritt. Fassen wir die Strecke als einen Kegelschnitt auf, so sind die Endpunkte derselben die Brennpunkte des Kegelschnittes und es ist daher gestattet, den obigen Satz folgendermassen auszusprechen: Wenn man eine Kugel durch Ebenen schneidet, welche mit der Bildebene parallel sind, und das Ganze in beliebiger Projectionsart auf die Bildebene projecirt, so ist der geometrische Ort der Brennpunkte der Projectionen reeller Kreisschnitte ein Kegelschnitt, und dieser ist mit der Contour der Kugel confocal. Durch eine Verallgemeinerung dieses Satzes auf eine beliebige Fläche zweiten Grades gelangt der Autor zu einem Resultate, das sich in überraschender Weise zur constructiven Bestimmung der Brennpunkte von Contouren der Flächen zweiten Grades in beliebiger Projectionsart eignet, wobei die Lage der Fläche zur Bildebene eine ganz willkürliche ist. Die hieraus folgenden Brennpunkt- und Axenbestimmungen der Projectionen von Flächen zweiten Grades sind unverhältnissmässig einfacher als alle für die Contourbestimmungen dieser Flächen bekannten Constructionen überhaupt.

Das w. M. Herr Prof. C. Langer legt eine für die Denkschriften bestimmte Abhandlung vor: „Über die Gefässe der Knochen des Schädeldaches und der harten Hirnhaut“. Ausser den Blutgefässen der Knochen und ihrer Hüllen sind auch die Buchten des oberen Längsblutbehälters und die Texturverhältnisse der infantilen Knochen berücksichtigt worden.

Herr Prof. Dr. Franz Toula überreicht die Berechnungen der von ihm während seiner Reise im westlichen Theile des Balkans und in den benachbarten Gebieten angestellten barometrischen Beobachtungen.

Die Beobachtungen wurden mit zwei Naudet'schen Aneroiden und einem Kapeller'schen Heberbarometer vorgenommen und von Herrn Prof. J. Walsler mit Hilfe der von H. Kiefer neu herausgegebenen Biot'schen Tafeln berechnet. Correspondirende Beobachtungen lagen vor von Vidin (von Herrn Post-Assistenten R. Schnell vorgenommen) und von Constantinopel. Von grösster Wichtigkeit wäre eine meteorologische Beobachtungsstation in Sofia gewesen, deren Errichtung für etwaige spätere barometrische Untersuchungen im Innern des Landes von grosser Wichtigkeit wäre.

Die Höhe von Vidin wurde (als Mittelwerth aus 72 Beobachtungen) mit 34 Mtr. bestimmt.

Die Passhöhe über den Sveti Nikola-Balkan beträgt 1390 Mtr.

Die höchste Stelle der Rui Planina bei Trn	„	1747	„
Die höchste Spitze des Vitoš bei Sofia	„	2289	„
Die Passhöhe über den Berkovica Balkan	„	1474	„

Die Höhe von Sofia wurde barometrisch mit 537 Mtr. bestimmt, welche Angabe auf das Beste mit den durch Nivellement (von Herrn Oberingenieur Nagy) erhaltenen Höhenzahlen (535 und 540 Mtr.) übereinstimmt.

Im Ganzen wurden die Höhen 83 verschiedener Positionen berechnet.